

Rückert, Friedrich: 34. (1839)

- 1 Wofür belohnt ihr mich? Was hab' ich öffentlich,
- 2 Besonders was gethan für dich, und dich, und dich?

- 3 Die Welt belohnt sonst nur die Dienste der Partei,
- 4 Die Dienste des Bedarfs, des Nutzens mancherlei.

- 5 Doch solches Dienstes frei und ledig ist das Schöne;
- 6 Darum verlang' es nicht, daß ird'scher Lohn es kröne.

- 7 Der stille Beifall soll, die Theilnahm', ihm genügen;
- 8 Ihr aber wollt dazu ein glänzend Zeichen fügen.

- 9 Das was kein König thut, habt ihr zu thun den Muth,
- 10 Mit Ausdruck innren Werths zu stempeln äußres Gut.

- 11 Das ist ein höh'rer Sinn, ein reicherer Gewinn,
- 12 Und stolz empfind' ich mich, wie schön belohnt ich bin.

- 13 Des Dichters Selbstgefühl soll das zu Thaten treiben,
- 14 Um würdig, wie ihr ihn befunden habt, zu bleiben.

(Textopus: 34.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15829>)